Handelsberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Cettes in ihrer letzten Sitzung anlässlich einer an sie gelangten Zuschrift des „Comité Commercial Franco-Allemand“ die Frage der französischen Tarifrevision zur Beratung gestellt und nach längerer Diskussion einstimmig folgende Resolution angenommen:

„Angesichts der verhängnisvollen Konsequenzen, welche die von der Deputiertenkammer beschlossenen Zolländerungen, wenn sie vom Senat ratifiziert würden, für den Weinexport des südlichen Frankreichs mit sich bringen würden, da Zollerhöhungen, wie die auf Spielzeug, landwirtschaftliche Maschinen, Möbel usw. unvermeidlich Belgien und Deutschland zur Erhöhung ihrer Weinzölle reizen und so — ausschliesslich zugunsten von Industriezweigen, welche sich bereits in genügender Prosperität befinden, — unsere Exportinteressen schwer beeinträchtigen müssten, spricht die Handelskammer Cette den Wunsch aus, dass der Senat die gefährlichen Beschlüsse der Deputiertenkammer keinesfalls einfach ratifizieren möge, sondern vielmehr Mittel und Wege suche, um mit Deutschland und Belgien eine wirtschafts- und zollpolitische Verständigung auf Grund gegenseitiger Zugeständnisse und Garantien herbeizuführen.“

Handelsberichte.

Marokko. In Tanger ist aus Mitgliedern der Schweizerkolonie der „Cercle Suisse du Commerce“ gegründet worden, der es sich zur Aufgabe macht, die schweizerischen Industriellen, die mit Marokko Handelsbeziehungen unterhalten wollen, über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes zu unterrichten. Die neue Institution (Adresse: Cercle Suisse du Commerce à Tanger) hat schon mehrfach Gelegenheit gehabt, für die Interessen schweizerischer Exportfirmen einzutreten.

Ausfuhr von Seiden- und Baumwollwaren aus der Schweiz nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika in den zwei ersten Monaten

		1910	1909
Seidene und halbseid. Stückware	Fr.	1,267,172	2,676,989
Seidene Bänder	„	781,726	1,010,444
Beuteltuch	„	211,483	168,793
Floretseide	„	809,128	842,689
Baumwollgarne	„	195,632	179,618
Baumwoll- und Wollgewebe	„	393,368	681,097
Strickwaren	„	285,675	329,258
Stickereien	„	12,941,544	12,031,579

Italien. Ausfuhr von Seidenwaren im Jahr 1909. Wie die schweizerische, so hat auch die italienische Ausfuhr von Seidenwaren im verflossenen Jahre keine Fortschritte gemacht. Diese Uebereinstimmung erklärt sich aus der Gleichartigkeit der Zürcher- und Comasker-Seidenstoffproduktion und aus der Tatsache, dass die Erzeugnisse beider Industrien von der Mode nicht begünstigt worden sind. Das Inlandgeschäft, das für die Zürcherfabrik nur eine ganz untergeordnete Rolle spielt, hat aber wahrscheinlich bei Como den Exportausfall auf einzelnen Kategorien wieder gut gemacht, da Italien mindestens ein Drittel der einheimischen Fabrikation aufnimmt und die Kundschaft des Landes den im Strang gefärbten Artikeln weniger ablehnend gegenüber gestanden ist, als dies anderwärts der Fall war.

Einen Rückgang von annähernd 30 Prozent verzeichnet die Ausfuhr der farbigen glatten Seidenstoffe, indem sie von 699,900 kg im Jahr 1908 auf 493,600 kg gesunken ist. Die gemusterten farbigen Gewebe weisen mit 42,400 kg gegenüber 47,400 kg im Jahr 1908 ebenfalls einen Ausfall auf. Anders die schwarzen ganzseidenen Stoffe, deren Ausfuhr von 109,400 kg im Jahr 1908 auf 237,000 kg (wovon 2200 kg gemusterte Gewebe) gestiegen ist. Halbseidene Gewebe (mindestens 12 und höchstens 50 Prozent Seide enthaltend) sind ebenfalls in vermehrtem Masse zur Ausfuhr gelangt, nämlich im Betrage von 263,400 kg (gegen 157,400 kg im Jahr 1908) für glatte, und von 19,400 kg (gegen 29,900 kg im Jahr 1908) für gemusterte Ware. Die Gesamtausfuhr beziffert sich im Jahr 1909 auf 1,055,800 kg gegen 1,044,000 kg im Jahr 1908 und sie setzt sich zusammen aus 773,000 kg (857,700 kg) ganzseidene und 282,800 kg (187,300 kg) halbseidene Gewebe. Die schweizerische Ausfuhr von ganz- und halbseidenen Geweben beträgt dem gegenüber 1,936,100 kg (1908: 1,899,300). Der niedrigere Durchschnittswert der Stoffe gegenüber 1908 hat für die schweizerische Ausfuhr, trotz Gewichtsvermehrung, eine Wertverminderung von $3^1/_2$ Prozent zur Folge gehabt und ähnliche Verhältnisse dürfen bei der Ausfuhr italienischer Seidengewebe in Lire anzutreffen sein.

Die Ausfuhr gefärbter Seide hat sich dem Vorjahr gegenüber verdoppelt, ohne jedoch die Menge des Jahres 1907 zu erreichen. Ein Vergleich lässt sich übrigens nicht wohl durchführen, da die Höhe der durchschnittlichen Erschwerung von einem Jahr zum andern wesentlich abweichen kann. Im Jahr 1909 stellte sich das Gesamtgewicht auf 138,100 kg (davon nach der Schweiz: 37,100 kg) gegen 87,300 kg (58,700 kg) im Jahr 1908 und 281,100 kg (127,200 kg) im Jahr 1907.

Die amerikanischen Seidenfärbereien.

Nachdem man seit einiger Zeit die Expansion der Firma Gillet & Fils, der grössten Seidenfärberei der Welt, in Europa wie in Amerika mit Interesse verfolgt hat, dürfte es sehr beachtenswert sein, wie sich in letzter Zeit die Verhältnisse in dieser Branche in Amerika gestaltet haben.

In Amerika unterscheidet man heute drei Gruppen der Seidenfärberei, und zwar ist die grösste Gruppe die National Silk Dyeing Co. zu Paterson (New York), welche mit einem Kapital von 12 Mill. Dollars arbeitet; zu diesem Trust gehören 14 Seidenfärbereien, die insgesamt über 4000 Arbeiter beschäftigen. Dieser Gruppe gegenüber steht die Jakob Weidmann Paterson Silk Dyeing Co., die 1800—2000 Arbeiter in der Seidenstrangfärberei beschäftigt. Diese grösste amerikanische Seidenfärberei ist unlängst für mehrere Millionen Dollars von der Lyoner Firma Gillet aufgekauft worden. Der bisherige Leiter dieses Unternehmens, Herr Jakob Weidmann, ein Schweizer, dürfte sich in Jahresfrist zur Ruhe setzen, da dann die Leitung des Etablissements direkt der Firma Gillet unter steht.

Eine dritte, allerdings kleinere Gruppe, bilden die noch in Paterson (New York) sich befindenden sechs Seidenfärbereien, ausserhalb des Trusts stehend, die zusammen 300 Arbeiter haben. Ausserdem besitzen einige Seidenfabrikanten noch eigene Seidenfärbereien.

Die interessanteste Gruppe ist der grosse Trust, als Bollwerk gegen die Machtbestrebungen der Firma Gillet & Fils in Lyon. Dieser Trust, dem 14 Betriebe angehören, ist erst am 1. Januar 1909 in Kraft getreten; er bewährt sich ausgezeichnet. Die einzelnen Firmen, die auch unter dem Trust ihre unbedingte Selbständigkeit bewahrt haben, befinden sich in Paterson (New York), Dundee (New York), Allentown (P.-A.), Lancaster (P.-A.), Williamsport (P.-A.).

Die grösste Seidenfärberei des Trusts ist die 1000 Arbeiter zählende Firma Anger & Simon, der der Grösse nach als zweite Firma die Seidenfärberei von Emil Gehring mit 600 Arbeitern sich anschliesst.

Dann folgen die Firmen Lodi Silk Dyeing Co. und Stearns Bros. mit je 400 Arbeitern. Knippscher & Maas beschäftigen ca. 350 Arbeiter. Es folgen die Firmen Kearns Bros. mit 300, Robert Gaede 250, Allentown Silk Dyeing Works 250, Susquehanna Dye Works (in Williamsport) 200, Sea & Schea mit 100 Arbeitern. Ausserdem gehören zum Trust noch vier weitere Firmen, die zusammen zirka 400 Arbeiter beschäftigen.